

SZENARIEN (Rollenspiel)

!Trigger Warnung! *Das sind bewusst diskriminierende Aussagen, die es leider in der echten Welt gibt und mit denen wir so oder so leider konfrontiert werden. Wir wollen mit der Übung lieber in einem Safer Space den Umgang damit lernen, um so etwas in der betreffenden Situation uU „besser“ handeln zu können. Wichtig ist immer, dass das Wohlergehen der Betroffenen im Mittelpunkt steht!*

*Die Rollen einzunehmen, kann für alle Beteiligten äußerst unangenehm sein. Umso wichtiger ist es daher, höchst sensibel darauf zu achten, dass es allen gut geht. Die **Abgrenzung der eigenen Person von den Rollen** kann beispielsweise dadurch **erleichtert** werden, dass man **sich auch „physisch“ ein- und ausrollt** bevor das Rollenspiel anfängt bzw. nachdem es vorbei ist, indem man aufsteht und sich um sich selbst dreht.*

*Auf S. 2 findet ihr auch **Vorschläge, welche Kommunikationsstrategien** in den Situationen hilfreich sein könnten :-)*

Szenario 1: Populismus gegen Arme und Obdachlose

Du sitzt bei Kaffee und Kuchen im Garten mit deiner Familie und das Gespräch fällt auf das Thema Armut. Dein Onkel fängt an über finanziell schwache und obdachlose Menschen zu hetzen. Er behauptet, in Deutschland „sei jeder seines eigenen Glückes Schmied“. Niemand könne durch das Sozialsystem fallen, alle könnten sich ihren „Aufstieg“ nach oben erarbeiten. Bürgergeldempfänger*innen seien nur zu faul und lägen den ganzen Tag auf dem Sofa herum. Wie reagierst du?

Szenario 2: LGBTQIA*-Feindlichkeit

Du bist in einer Bar und dich spricht eine Person vom Nebentisch an und fängt an laut mit dir über die Rechte homosexueller und transgeschlechtlicher Menschen zu sprechen „Ich hab ja nichts gegen Homosexuelle, aber die Ehe sollte doch eine Verbindung zwischen Mann und Frau sein. Und überhaupt, ein Kind braucht einen starken Vater und eine fürsorgliche Mutter als Vorbild.“ Die Person gibt dir keine Zeit zum Antworten und fährt fort: „Außerdem finde ich die Diskussionen um Transpersonen bescheuert. Einmal als Mann geboren, immer Mann. Man kann nicht einfach so das Geschlecht wechseln, das ist von der Natur nicht vorgegeben.“ Wie reagierst du?

Szenario 3: „Die da oben“

Du stehst am Briefkasten deiner Wohnung im Treppenhaus und holst deine Wahlunterlagen heraus. Deine Nachbarin sieht den Brief und lacht: „Das bringt doch eh nichts. Das ist doch vollkommen egal, wer da oben Politik macht. Die da oben interessieren sich doch eh nicht für uns. Wählen macht doch gar keinen Unterschied.“ Wie reagierst du?

Szenario 4: Rassistische Äußerungen

Du bist in der Bahn und neben dir ist ein Vater mit einem Kind, die sich auf Arabisch unterhalten. Eine Person fängt an, abwertend gegen die Familie zu schimpfen. „Immer diese Ausländer. Kommt hier her, behauptet Flüchtlinge zu sein und dann ruht ihr euch ja sowieso nur auf den Sozialleistungen des deutschen Staates aus.“ Die Person redet sich in Rage und wird immer lauter: „Euch sollte man alle mal effizienter abschieben.“ Wie reagierst du?

Szenario 5: „Schon wieder ein Ausländer“

Du bist auf der Geburtstagsparty einer Freundin eingeladen, die du noch nicht so lange kennst. Ihre anderen Freund*innen kommen alle aus ihrer Heimat, du hast sie also vorher noch nie getroffen. Gegen 2:00 Uhr beschließt die Gruppe, die schon ziemlich angetrunken ist, mit einem Taxi zum Kiez zu fahren, um noch feiern zu gehen. Du selbst kommst nicht mehr mit, wartest aber mit der Gruppe am Straßenrand auf ihr Taxi. Deine Freundin ist mit anderen im Gespräch, als du hörst, wie einer ihrer Freunde, mit dem du den Abend über noch kein Wort gewechselt hast, abfällig „Schon wieder ein Ausländer“ sagt, als er in der App die Informationen zum Taxifahrer angezeigt bekommt. Wie reagierst du?

VORSCHLÄGE KOMMUNIKATIONSSTRATEGIEN SZENARIEN

Szenario 1: Populismus gegen Arme und Obdachlose

—> **Nachfragen, konkrete Beispiele einfordern:** Bei einem Familienmitglied kann uU eine gute Basis bestehen, in einem Diskurs zu gehen, in dem sich beide Personen respektieren. Hier könntest du die Ansichten des Onkels durch Fragen aufschlüsseln und einen Reflektionsprozess anregen.

- Was genau meinst du damit, niemand könne durch das Sozialsystem Deutschlands fallen?
- Was meinst du, warum werden Menschen wohnungslos? (Amnesty International Österreich: „*Es kann schnell gehen: Ein Schicksalsschlag trifft auf ungünstige strukturelle Voraussetzungen, wie zum Beispiel zu wenig leistbarer Wohnraum in deiner Stadt oder mangelnde soziale Absicherung. Plötzlich findest du dich in einem Teufelskreis wieder: Stell dir vor, wie schwierig es ist, eine Arbeit zu finden, wenn du keine Wohnung hast – und umgekehrt. Ohne geregeltes Einkommen bekommt man auch schwer eine Wohnung.*“)¹
- Was schätzt du, wie hoch ist der durch Sozialbetrug verursachte Schaden im Vergleich zum Schaden, der durch Steuerhinterziehung entsteht? (Antwort: Betrug bei Arbeitslosen- und Bürgergeld ca. 360 Millionen Euro Schaden jährlich,² Steuerhinterziehung ca. 125 Milliarden Euro Schaden jährlich³).

Szenario 2: LGBTQIA*-Feindlichkeit

—> **Beim Thema bleiben:** Die Person scheint generell alles zu hassen, was von der hetero- und cissexuellen Norm abweicht. Sofern ihr die Energie für ein Gespräch habt, könnte es helfen, ein Thema nach dem anderen zu bearbeiten und das Gespräch so zu strukturieren.

Szenario 3: „Die da oben“

—> **Nachfragen + auf Muster hinweisen / differenzieren:** Vielleicht hilft es im Gespräch mit der Nachbarin, die Verallgemeinerung aufzubrechen, indem du darauf hinweist. Du kannst beispielsweise Positivbeispiele von Politiker*innen nennen, die sich für die Menschen einsetzen. Oder du kannst Beispiele nennen, wie die Politik Einfluss auf ihr eigenes Leben nimmt.

Szenario 4: Rassistische Äußerungen

—> **Betroffenen zuwenden / Positionieren:** Wende dich den Betroffenen zu. Zeige ihnen, dass sie nicht alleine sind, und dass der Angriff nicht akzeptabel ist. Sprich beruhigend mit ihnen, drehe dich ihnen zu und schirme sie uU auch körperlich von der angreifenden Person ab.

Szenario 5: „Schon wieder ein Ausländer“

—> **Widerspruch ohne Diskussion:** Herausfordernd ist in diesem Fall, dass du die Person nicht kennst und dass die Person ziemlich angetrunken und daher vermutlich nicht zugänglich für ein Gespräch ist. UU kann es hier schon reichen, Widerspruch zur Aussage zu signalisieren und so zu zeigen, dass die Abwertung nicht in Ordnung ist.

—> **Verwertbarkeit aufzeigen** (hat Geschmäcke! Vorsicht!): Falls Gesprächsbereitschaft besteht, könntest du auch darauf hinweisen, dass die Menschen einen wertvollen Job ausüben (bspw. à la „Sei froh, ich hätte keine Lust nachts um zwei eine Gruppe Betrunkener durch die Stadt zu fahren!“)

¹ Amnesty International Österreich, ‚5 Mythen über Wohnungs- & Obdachlosigkeit – busted!‘, abrufbar unter <<https://www.amnesty.at/themen/wirtschaftliche-soziale-und-kulturelle-rechte/wohnungs-und-obdachlosigkeit-5-mythen-busted/>>.

² ZDF (Katja Belousova), ‚Sozialbetrug: Wie groß ist das Problem?‘ abrufbar unter <<https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/sozialbetrug-clans-ausmass-100.html>>.

³ RND, ‚Studie - In Deutschland werden 125 Milliarden Euro Steuern hinterzogen‘, abrufbar unter <<https://www.rnd.de/politik/studie-in-deutschland-werden-125-milliarden-euro-steuern-hinterzogen-YMHQCQ7PJPJEWQZVUJPDFKG2GQ.html>>.